

Einkaufen auf dem Wochenmarkt Dialoge sprechen und Rollen szenisch spielen

Stand: 06.08.2020

Jahrgangsstufenübergreifend Sprachniveau/ Stand der Sprachkenntnisse	Geeignet für Schülerinnen und Schüler ... <input type="checkbox"/> mit geringen Sprachkenntnissen <input checked="" type="checkbox"/> mit Grundkenntnissen in der Alltagssprache <input type="checkbox"/> mit Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache
Fach	Deutsch als Zweitsprache
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Alltagskompetenz Kulturelle Bildung Sprachliche Bildung Soziales Lernen
Zeitraumen	ca. zwei Unterrichtszeiteinheiten
Benötigtes Material	Sprechblasen (Redemittel zur Einkaufssituation) Hörbeispiel (Dialog eines Einkaufs auf dem Wochenmarkt mit Fokus auf Satzmelodie, durchgeführt von einer leistungsstarken Gruppe), Lautsprecher Redemittel mit Lücken (Differenzierung für Schülerinnen/Schüler mit Unterstützungsbedarf) Tisch als Marktstand/Realien (Korb, Schürze, Hut, Gemüse)

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Lernbereich 1: Hören, Sprechen und Zuhören

1.6 Szenisch spielen

1.6.1 Szenen spontan und geübt gestalten

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen Dialoge und Rollen unter besonderer Beachtung von Aussprache und Satzmelodie nach.
- spielen ihre Rolle verbal und nonverbal.

Aufgabe

Kontext/Lebensweltbezug:

Im Morgenkreis berichtet ein Schüler, wie er am Wochenende auf dem Wochenmarkt für die Familie selbstständig Gemüse eingekauft hat, indem er auch mit der Verkäuferin/dem Verkäufer auf dem Markt gesprochen hat. Die anderen Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe sind ganz überrascht und erzählen, dass sie noch nie auf einem Wochenmarkt waren und dass sie – falls sie mit ihren Eltern im Supermarkt einkaufen – kaum bis gar nicht mit den Verkäuferinnen/Verkäufern sprechen würden. Das Aufgabenbeispiel greift diesen Anlass auf.

Die Kinder werden beim Kompetenzaufbau unterstützt, um Verkaufs- bzw. Einkaufsgespräche zu führen.

Sprachstandserhebung/Erhebung der Lernausgangslage:

Die Lehrkraft bereitet eine Einkaufssituation zum Thema „Gemüse“ vor. Die Schülerinnen und Schüler sollen Gemüse erwerben, indem sie mögliche Einkaufssituationen erproben. Die Beobachtungen werden notiert.

Auswertung der Erhebung zur weiteren Unterrichtsplanung:

Die Beobachtungen zeigen, dass die meisten Schülerinnen und Schüler über einen umfangreichen Wortschatz zum Thema Gemüse (**die** Aubergine, **die** Gurke, **die** Karotte, **die** Kartoffel, **der** Lauch, **das** Radieschen, **die** Tomate, **die** Zucchini, **die** Zwiebel) – auch im Plural – verfügen. Einige Kinder der Lerngruppe haben noch Probleme bei der Aussprache einzelner Wörter wie *Aubergine*, *Fenchel*, *Radieschen* und *Zucchini*.

Die Kommunikation mit der fiktiven Verkäuferin besteht häufig aus Ein-Wort-Nennungen oder aus dem Zeigen mit dem Finger auf den zu erwerbenden Gegenstand. Die Schülerinnen und Schüler sind nicht in der Lage, genau mitzuteilen, was sie kaufen wollen (z. B. Mengenangaben zu machen) und geeignete Sprachmuster zu verwenden.

Außerdem fehlen den Schülerinnen und Schülern Redemittel für eine detailliertere Gestaltung der Gesprächssituation und situationsgerechte, höfliche Umgangsformen. Auf einem Wochenmarkt müssen Schülerinnen und Schüler Sprache und übliche Umgangsformen situationsgerecht verstehen und anwenden. Bestimmte Redemittel (*Was darf es sein?*, *Ich hätte gerne ...*, *Darf es noch etwas sein?*, *Würden Sie mir bitte ...*, *Was kostet/kosten ...?* *Die ... kosten...*) sind notwendig, um eine Einkaufssituation bewältigen zu können.

Beschreibung der Aufgabe:

In dem vorliegenden Aufgabenbeispiel erproben die Schülerinnen und Schüler einen zunächst von der Lehrkraft vorgegebenen Dialog einer möglichen Einkaufssituation „Auf dem Wochenmarkt“. Dabei nutzen sie neben Begrüßungs- und Verabschiedungsformeln ihren bereits erworbenen Wortspeicher zum Thema „Gemüse“. Bei der Präsentation der Einkaufssituation füllen sie ihre Rolle (Käuferin/Käufer, Verkäuferin/Verkäufer) mit Hilfe der angebotenen Redemittel aus.

Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache überlegen sich selbst Dialoge, indem sie die angebotenen Redemittel auf eine neue Einkaufssituation

übertragen. Darüber hinaus können diese Schülerinnen und Schüler die Sprachmuster an andere Einkaufskontexte (in einem Spielzeuggeschäft, beim Bäcker usw.) anpassen.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

Die folgende tabellarische Darstellung zeigt die kompetenzorientierten Impulse für alle Sprachniveaus. Mit Hilfe dieser Tabelle ist eine individualisierte und differenzierte Gestaltung des Unterrichts möglich. Die Impulse für das Sprachniveau, auf das das vorliegende Aufgabenbeispiel abgestimmt ist, sind **fett** gedruckt.

<i>Geringe Sprachkenntnisse</i>	<i>Grundkenntnisse in der Alltagssprache</i>	<i>Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Schau dir unseren Marktstand an. Erkläre deiner Partnerin/deinem Partner, um was es geht. 		
<ul style="list-style-type: none"> • Schau den Kindern beim Einkauf auf dem Markt zu und erzähle anschließend deiner Nachbarin/deinem Nachbarn, was du beobachtet hast. 		
<ul style="list-style-type: none"> • Höre noch einmal die Situation an und versuche dir Sätze zu merken, die gesprochen werden. Sprich sie nach. • Diktieren sie mir, damit ich sie auf Sprechblasen notieren kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibe Sätze, die die Verkäuferin/der Verkäufer und die Käuferin/der Käufer sagen, auf Sprechblasen. • Schreibe einen Satz auf, der noch gesagt werden könnte. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ordne die Sprechblasen an der Tafel in der richtigen Reihenfolge. 		<ul style="list-style-type: none"> • Ordne die gefundenen Sätze.
<ul style="list-style-type: none"> • Spielt den Einkauf nach. Nutzt die Sätze. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erprobt das Einkaufsgespräch und versucht passend zu betonen. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Du bist die Verkäuferin/der Verkäufer. Du möchtest besonders freundlich/höflich sein. Sprich den Satz „<i>Darf es noch etwas sein?</i>“ freundlich/höflich aus. 	<ul style="list-style-type: none"> • Du bist die Verkäuferin/der Verkäufer. Dabei möchtest du besonders freundlich/höflich sein. Versuche mit deiner Stimme ein besonders freundliches/höfliches Verkaufsgespräch in deiner Rolle zu führen. 	

<ul style="list-style-type: none"> • Du kaufst auf dem Wochenmarkt Gemüse ein. • Sprich die Sätze in den Sprechblasen an der Tafel nach. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibe auf, was du in deiner Rolle als Käuferin/Käufer sagst. Setze passende Wörter zum Thema Gemüse in die Lücken des Lückentextes ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ihr möchtet auf dem Wochenmarkt Gemüse einkaufen. • Überlegt euch ein Einkaufsgespräch, schreibt es auf und erprobt es. • Die Sprechblasen an der Tafel helfen euch.
<ul style="list-style-type: none"> • Spielt den Einkauf auf dem Wochenmarkt durch. Verwendet die Sprechblasen an der Tafel für euer Einkaufsgespräch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Du möchtest auf dem Wochenmarkt Gemüse einkaufen. Verwende deine Notizen und passende Gegenstände beim Vorspielen des Einkaufens von Gemüse. • Achte auf die richtige Betonung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Du möchtest auf dem Wochenmarkt Gemüse einkaufen. Verwende das vorher zusammengestellte Gespräch und passende Gegenstände. • Achte auf eine freundliche/höfliche Betonung und unterstütze deine erlernten Redemittel durch passende Körpersprache.
<ul style="list-style-type: none"> • Deine Hausaufgabe: Setze passende Wörter zur Rolle als Käuferin/Käufer zum Thema Gemüse in die Lücken des Verkaufstextes ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Deine Hausaufgabe: Erprobe ein Einkaufsgespräch, so dass du frei sprechen kannst und achte auf deine Stimme. 	
<ul style="list-style-type: none"> • Deine Wochenaufgabe: Höre in der nächsten Woche genau hin. Was und wie sprechen die Menschen beim Einkaufen? Berichte über deine Erfahrungen, damit wir unseren Wortspeicher erweitern können. 		

Hinweise zum Unterricht

Wortspeicher

Beim Wortspeicher handelt es sich um das Schlüsselvokabular einer Unterrichtseinheit für die Lerngespräche und die Reflexion. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Wortspeichers ihren aktiven Wortschatz kontinuierlich aufbauen bzw. erweitern. Die Lehrkraft gestaltet einen sprachbewussten Unterricht und baut den Wortspeicher systematisch und geplant auf der Basis der Sprachstandserhebung auf. Die Wörter und Strukturen werden durchgängig im Rahmen der jeweiligen Unterrichtseinheit von der Lehrkraft sowie den Kindern produktiv angewendet. Die Verwendung präziser Begrifflichkeiten unterstützt den Lernprozess und schafft bildungssprachliche Handlungskompetenz in allen Fächern.

Vorausgesetzter Wortspeicher

Alltags-, Fach- und Bildungssprache	<p>Gemüse: die Aubergine, der Fenchel, die Gurke, die Karotte, die Kartoffel, der Lauch, das Radieschen, die Tomate, die Zucchini, die Zwiebel</p> <p>Begrüßung: Grüß Gott, Guten Morgen, Guten Tag, Hallo</p> <p>Verabschiedung: Auf Wiedersehen, Bis bald, Tschüss</p> <p>der Wochenmarkt</p>
Strukturen	Das ist ... /Das sind ...

Wortspeicher der Unterrichtseinheit

Alltagssprache	<p>die Käuferin/der Käufer, die Verkäuferin/der Verkäufer</p> <p>kosten</p> <p>ein Bund, ein/zwei/drei/... Stück, ein halbes Kilo</p>
Fachsprache	die Aussprache, die Gestik, die Rolle
Bildungssprache	
Strukturen	<p>Was darf es sein?</p> <p>Geben Sie mir bitte ... /Ich hätte gerne ...</p> <p>Darf es noch etwas sein?</p> <p>Ja, geben Sie mir bitte noch ...</p> <p>Nein, danke. Das ist alles.</p> <p>Was kostet/kosten ...?</p> <p>Die ... kosten...</p> <p>Haben Sie auch ...?</p>

	Das macht dann .../Ich bekomme von Ihnen ...
Strukturen für die Reflexion	<p>Über Gespräche beim Einkaufen habe ich gelernt, dass ..., (z. B. <i>ich auf eine bestimmte Reihenfolge/Abfolge beim Einkaufen achten muss/begrüße und verabschiede.</i>)</p> <p>In meiner Rolle als Verkäufer habe ich ... (z. B. <i>viele Fragen stellen müssen.</i>)</p> <p>Wenn ich das nächste Mal einkaufen gehe, sage ich ... (z. B. Guten Tag. Ich hätte gerne... Vielen Dank.)</p> <p>Für das Einkaufen auf dem Wochenmarkt möchte ich mir das Wort/den Satz ... merken.</p> <p>Wenn ich etwas besonders freundlich/höflich sagen möchte, ... (z. B. muss meine Stimme nach oben gehen.)</p>

Vernetzte Lerneinheit: Dialoge sprechen und Rollen szenisch spielen

Das sprachliche Lernen und Handeln in DaZ orientiert sich an authentischen Situationen. Im Zusammenspiel unterschiedlicher Kompetenzen werden die Sprachsituationen bewältigt. Die Authentischen Sprachsituationen sind integrativ und fächerverbindend angelegt. Die folgende Darstellung (vernetzte Lerneinheit) zeigt die Mehrperspektivität der im Aufgabenbeispiel entwickelten Sprach- und Lernsituation (LehrplanPLUS).

Anmerkung: **Fett** gedruckt ist, was auf das vorliegende Aufgabenbeispiel zutrifft.

Kompetenzen (Schwerpunkt: sprachliche Kompetenz) / Schüleraktivitäten	Unterrichtsthemen	Material
<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsdialoge nachsprechen und selbst entwickeln. • Dialoge und Rollen nachsprechen. • Aussprache trainieren (Betonung, Satzmelodie, Stimme, Rolle verändern). • Kommunikative Standardsituationen gestalten, indem sie auf bekannte Formulierungen zurückgreifen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemüse auf dem Wochenmarkt (aktiv über Wortschatz verfügen und situationsgemäß verwenden) • Einkaufen auf dem Wochenmarkt – Dialoge sprechen und Rollen szenisch spielen • Meine Einkaufsliste (Texte strukturiert und funktionsgerecht verfassen) • Gespräche beim Einkauf (Sich auf dem individuellen Sprachstand an 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildwörterbücher • Realien (Gemüse) • Audiogerät

	<p>Standardsituationen wie dem Einkaufen beteiligen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen neuen Dialog unter Beachtung der Aussprache und der Satzmelodie (z. B. beim Bäcker, im Supermarkt ...) entwickeln 	
<p>Außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Wochenmarktes: Wir kaufen Gemüse für unsere Gemüsesuppe ein • Besuch eines Supermarktes: Was sprechen die Menschen? 	<p>Auf dem Wochenmarkt Dialoge sprechen und Rollen szenisch spielen</p>	<p>Kooperation mit Eltern</p>
<p>Weiteres Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsspaziergang mit Ansage-Reaktion (Was hätten Sie gerne? Ich hätte gerne ...) • Erlernte Satzmuster auf andere Einkaufssituationen anwenden (z. B.: beim Bäcker, im Supermarkt...) • Weitere Standardsituationen neben dem Einkaufen (z. B. Begrüßung und Verabschiedung, Entschuldigung, Bitten, Gratulationen, Trost und Ermunterung) sammeln: Entwicklung dazu passender Sprachmuster 	<p>Weitere Fächer</p> <p>Deutsch 3/4:</p> <p>LB 1: Hören, Sprechen und Zuhören</p> <p>1.1 Verstehend zuhören 1.2 Zu anderen sprechen 1.3. Gespräche führen</p> <p>LB 3: Schreiben</p> <p>3.2 Texte planen und schreiben</p> <p>LB 4: Sprache – Wortschatz und Strukturen entwickeln und untersuchen</p> <p>4.1 Sprachliche Verständigung untersuchen</p> <p>HSU 1/2:</p> <p>LB 2: Körper und Gesundheit</p> <p>2.1 Körper und gesunde Ernährung</p> <p>Mathematik 3/4:</p> <p>LB 3: Größen und Messen</p> <p>3.3 Mit Größen in Sachsituationen umgehen</p>	<p>Ergänzende Informationen</p> <p>Filme in der mebis-Mediathek</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonnabends geht's auf den Wochenmarkt • Sprich los, einkaufen!

Knappe ergänzende Notizen zum Verlauf:

- Die Lehrkraft zeigt der Lerngruppe im Kinokreis einen Marktstand bestehend aus einem kleinen Tisch und verschiedenen Realien zum Thema „Gemüse“ (die Aubergine, der Fenchel, die Gurke, die Karotte, die Kartoffel, der Lauch, das Radieschen, die Tomate, die Zucchini, die Zwiebel). Die Kinder äußern sich dazu. Sie berichten von ihren bisherigen Erfahrungen zum Thema „Einkaufen“ und benennen das Gemüse. (Sprachstandserhebung)
- Zwei vorher instruierte Kinder führen eine kurze Szene über einen Gemüseeinkauf auf dem Wochenmarkt vor.
- Die anderen Schülerinnen und Schüler äußern sich zur Situation und benennen, was sie bereits verstanden haben. Sie wiederholen die Wörter zum Thema „Gemüse“.
- Mit der Partnerin/dem Partner sammeln die Kinder nach einem erneuten Vorspielen durch zwei weitere Schülerinnen und Schüler Redemittel zum Einkaufen. Je nach Lerngruppe können diese Redemittel von der Lehrkraft in Form von Sprechblasen vorgegeben bzw. von den Teilnehmerinnen/Teilnehmern aufgeschrieben werden.
- Die erarbeiteten Redemittel werden an der Tafel geordnet und stehen zunächst für die Schulung der phonologisch richtigen und deutlichen Aussprache anspruchsvoller Wörter wie *Aubergine oder Zucchini* (nach der Auswertung der Lernstandserfassung) sowie der Beachtung der Satzmelodie zur Verfügung (z. B. beim Fragesatz). Hierbei können die zwei Rollen im Chor gesprochen werden (z. B. Mädchen/Jungen).
- Eine besonders freundliche und höfliche Satzmelodie wird erprobt. Die Schülerinnen und Schüler (mit geringen Sprachkenntnissen) probieren dies an dem exemplarischen Satz „*Darf es noch etwas sein?*“. Im Anschluss wird gesammelt, wie besonders freundliches und höfliches Sprechen mit der Stimme gelingt. Zur Unterstützung hören sich Schülerinnen und Schüler mit geringen Sprachkenntnissen und Grundkenntnissen in der Alltagssprache ein vorher aufgenommenes Hörbeispiel einer Schülergruppe, die beispielhaft betont, an.
- Die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache kennzeichnen im Dialog, wo die Stimme beim Sprechen hoch bzw. runtergeht.
- Um das Gelernte anzuwenden, arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit einer Partnerin/einem Partner an der Erstellung eines eigenen Einkaufsdialogs zum Thema „Einkaufen von Gemüse“. Sie sollen dabei die erlernten Redemittel und den bereits bekannten Wortspeicher kommunikativ einsetzen und die in Deutschland üblichen Umgangsformen situationsgerecht anwenden.
- Hierzu erhalten sie leistungsdifferenzierte Aufgaben:
 - Schülerinnen und Schüler, die die Schriftsprache nicht als Hilfsmittel verwenden können, arbeiten mit einer Audioaufnahme und sprechen den Dialog während der Arbeitsphase nach. Sie können die Aufnahme beliebig oft anhören und dabei besonders auf die richtige Aussprache achten.

- Schülerinnen und Schüler mit sprachlichem Unterstützungsbedarf spielen den Dialog, der an der Tafel in Form von Sprechblasen festgehalten ist, nach, sodass der Fokus vor allem auf der richtigen Aussprache und der Beachtung der Satzmelodie liegt.
- weitere Möglichkeit: Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Text ohne, mit wenigen oder mit mehreren Lücken. Auf der Basis der neu erarbeiteten Redemittel des Wortspeichers und des bereits bekannten Wortspeichers ergänzen sie den Dialog. Unter Beachtung von Aussprache und Satzmelodie sowie verbaler und nonverbaler Elemente stellen sie ihn anschließend vor.
- Außerdem wird beim Verwenden der (ausgefüllten) Textvorlagen beim Vortrag differenziert. Schülerinnen und Schüler mit erweiterter Sprachkompetenz können ihre Rolle ohne schriftliche Hilfsmittel unter besonderer Beachtung verbaler sowie nonverbaler Elemente vorspielen. Diese Schülerinnen und Schüler können nonverbale Kommunikationsmittel besser einsetzen, da sie sich nicht mehr nur am Text orientieren, sondern diesen bereits verinnerlicht haben.
- In der nachbereitenden Hausaufgabe zeigen die Kinder den Eltern das Verkaufsgespräch und vergleichen die Situation sprachlich mit der im Herkunftsland der Familie. Als vorbereitende Hausaufgabe für die Arbeit in der nächsten Unterrichtseinheit sollen die Schülerinnen und Schüler Redemittel zum Einkaufen sammeln, die sie in ihrer Lebenswirklichkeit bzw. in ihrem Alltag hören, um die vorhandene Wortspeicher-Sammlung zu erweitern.

Anregungen zur Differenzierung/Individualisierung:

- **Qualitative Differenzierung:**
 - Schülerinnen und Schüler mit geringen Sprachkenntnissen arbeiten mit einer Audioaufnahme und sprechen den Dialog nur nach.
 - Unterstützung der Selbsteinschätzung: Schülerinnen und Schüler wählen für ihr Einkaufsgespräch zwischen einem Text ohne, mit wenigen oder mit mehreren Lücken.
 - Schülerinnen und Schüler tragen ihr Rollenspiel ohne Nutzung einer Vorlage vor.
 - Schülerinnen und Schüler führen ein verändertes Einkaufsgespräch (evtl. anderer Kontext: Schuheinkauf etc.) vor und schreiben den geführten Dialog für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler auf.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Schülerbeispiele der nachbereitenden Hausaufgabe:



Abbildung 1: Der Schüler hat bei einem Dialog auf dem Wochenmarkt zugehört und sich zwei Fragen gemerkt. Die Frage nach den Sorten sowie der Begriff *Sorte* wurden in den Wortspeicher aufgenommen.

Anmerkung: Die Verschriftung hat die Lehrkraft vorgenommen.



Abbildung 2: Im Rahmen der nachbereitenden Hausaufgabe schrieb die Schülerin bereits erworbene Satzmuster zur Wiederholung auf.

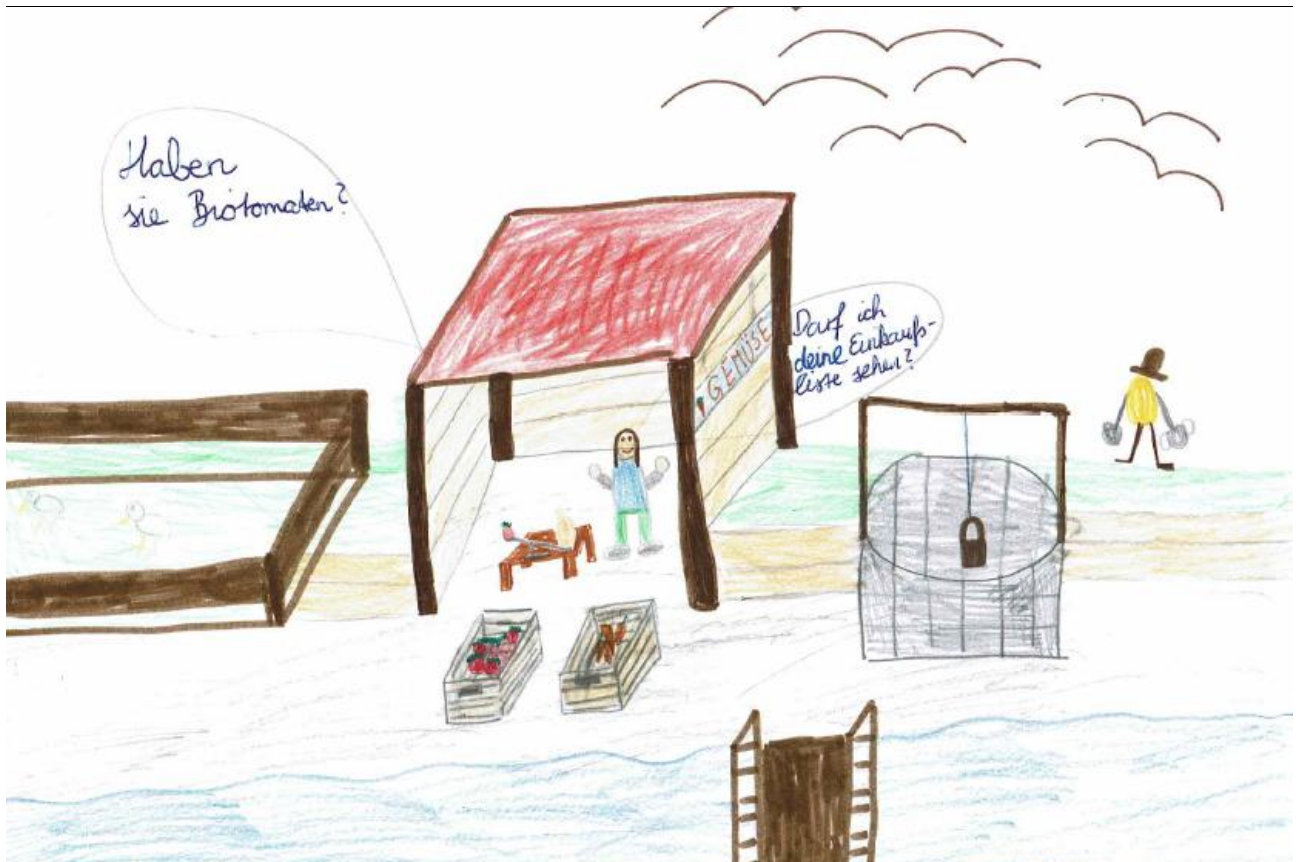


Abbildung 3:

Diese Schülerin versuchte zusammen bereits selbst auf dem Wochenmarkt einzukaufen und erweiterte den Wortspeicher um die Frage nach der Einkaufsliste. Im Unterrichtsgespräch erläuterte sie, dass der Verkäufer sie nach der Liste fragte, weil sie eine unrealistische Mengenangabe nannte.

Anmerkung: Die höflichen Anredepronomen (Sie) müssen noch explizit thematisiert werden. Dieses Beispiel wird zum Anlass dafür genommen.

Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Die Lehrkraft notiert die Äußerungen der vorgeführten Dialoge. Außerdem beobachtet sie die Schülerinnen und Schüler während des Schreibens/Probens eines eigenen Dialogs (für fortgeschrittene Schülerinnen/Schüler).

Beobachtungskriterien für die systematische, fachgemäße Beobachtung:

Rolle der Verkäuferin/des Verkäufers	Rolle der Käuferin/des Käufers
Inhaltliche Kriterien	
<p>Die Schülerin/Der Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählt eine geeignete Begrüßung/Verabschiedung. • wählt für seine Rolle typische Redemittel aus (z. B. gezieltes Fragen nach der Kaufabsicht). • fragt bei Unklarheiten gezielt nach. • verwendet passende Redemittel in der richtigen Reihenfolge (Begrüßung, Kaufwunsch, Preisnennung, Verabschiedung). • reagiert auf die Kaufwünsche der Käuferin/des Käufers. • nutzt die erarbeiteten Redemittel bei der Präsentation der Einkaufssituation situationsgerecht. 	<p>Die Schülerin/Der Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählt eine geeignete Begrüßung/Verabschiedung. • wählt für seine Rolle typische Redemittel aus (z. B. nennt seine Kaufabsichten/-wünsche). • fragt bei Unklarheiten gezielt nach. • verwendet passende Redemittel in der richtigen Reihenfolge (Begrüßung, Kaufabsicht, Preisabfrage, Verabschiedung). • reagiert auf die Fragen der Verkäuferin/des Verkäufers. • nutzt die erarbeiteten Redemittel bei der Präsentation der Einkaufssituation situationsgerecht.
Sprachliche Kriterien	
<p>Die Schülerin/Der Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bildet vollständige Sätze. ▪ achtet auf die passende Aussprache aller Wörter. ▪ achtet auf die zur Rolle passenden Satzmelodie (freundliches/höfliches Sprechen). 	

Reflexion des Lernprozesses durch die Schülerinnen/Schüler

- Satzmuster für Reflexion des Lernprozesses:
 - Beim Einkaufsgespräch habe ich heute gelernt, dass ... (z. B. *ich auf eine bestimmte Reihenfolge/Abfolge beim Einkaufen achten muss/begrüße und verabschiede.*)
 - Für den nächsten Einkauf merke ich mir ... (z. B. *auf eine Satzmelodie zu achten*)
 - Für das Einkaufen auf einem Wochenmarkt möchte ich mir das Wort/den Satz ... merken.
- Lerntagebucheintrag bzw. Lernlandkarte (z. B.: Ich kann Gemüse auf dem Wochenmarkt einkaufen, indem ich höflich frage./Ich kann auf die Fragen der Standbesitzerin/des Standbesitzers reagieren.)

Leistungserhebung: Praktische Note:

Schülerinnen und Schüler mit Grundkenntnissen wenden die erlernten Redemittel in einem gespielten Dialog an. Dabei überprüft die Lehrkraft mithilfe eines Bogens die oben aufgeführten Kriterien (Satzbau, inhaltliche Aspekte und Aussprache).

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler: Präsentation des selbstverfassten Dialogs unter Beachtung verbaler und ggf. nonverbaler Kommunikationsmittel. Dabei überprüft die Lehrkraft mithilfe eines Bogens die oben aufgeführten Kriterien (Satzbau, inhaltliche Aspekte und Aussprache und Verwendung von Gestik und Mimik).

Quellen- und Literaturangaben

ISB München